

RÜCKBLICK AUF 150 JAHRE VEREINGESCHICHTE

126 Die ältesten Dokumente und Bilder

132 Festplätze und Vereinslokale

136 historisches aus den 50er und 60er Jahren

141 Schiesssportanlagen

155 Bürgerkönig- und Ostereierschiessen

158 Jugend und sportliche Erfolge

164 Highlights beim Schützenfest

174 Hubertusfeier 2002

176 besondere Veranstaltungen

184 Persönlichkeiten

188 Fahnen und Diademe

191 Königssilber

198 Im Gedenken

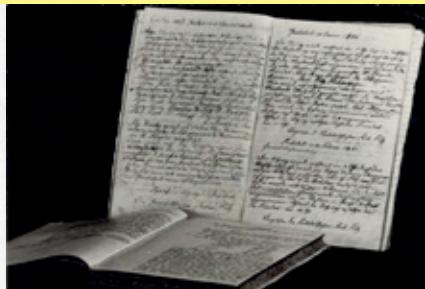
200 Interviews mit Mitglieder





Die ältesten Dokumente und Bilder

Auszug aus dem ältesten vorhandenen Protokollbuch von 1800



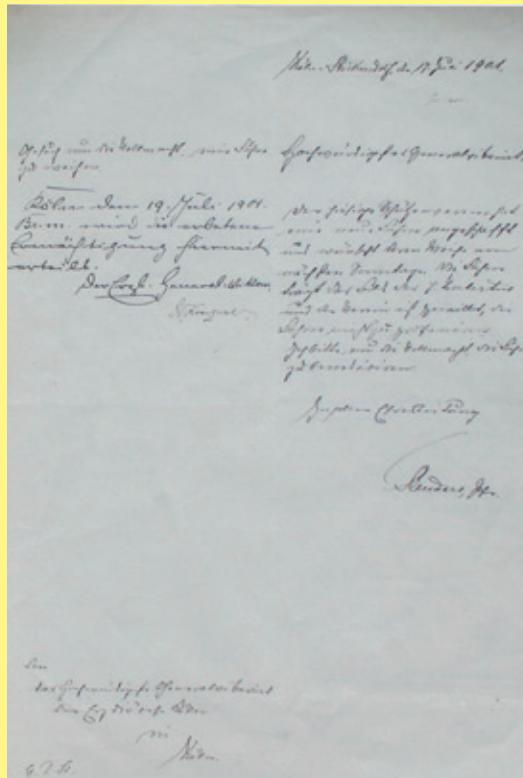
Das Protokollbuch von 1881 ist das älteste Dokument, das die Schützenbruderschaft besitzt.

Das älteste Foto zeigt den Vorstand im Jahre 1920.





Die ältesten Dokumente und Bilder



Aus dem Archiv der Kath. Kirchengemeinde St. Rochus wegen der Fahnenweihe:
Schreiben von Pfarrer Bruders an das Generalvikariat:

Hochwürdigstes Generalvikariat!

Köln-Bickendorf, den
17. Juli 1901

Der hiesige Schützenverein hat eine neue Fahne angeschafft und wünscht deren Weihe am nächsten Sonntag. Die Fahne trägt das Bild des Hl. Hubertus und der Verein ist gewillt, die Fahne nicht zu profanieren.

Ich bitte um die Vollmacht, die Fahne zu benedizieren.
In ... Ehrerbietung

Bruders, Pfarrer

Antwort.

Köln, den 19. Juli 1901

Br.m. wird die erbetene Ermächtigung hiermit erteilt.

Der Erzbischöfliche General Vikar

Kreuzwald



Das Plakat zum Schützenfest
vom 29. bis 31.08.1920.



Die Genehmigung des
Generalvikares zur Weihe
der Fahnen vom Juli 1901.



Die ältesten Dokumente und Bilder

A b s c h r i f t .

Köln - Bickendorf, den 6. Oktober 1923.

V e r t r a g .

Die Gesellschafter Paul Lindweiler, Wilh. Hilgers, Adolf Volkmer, Wilh. Meier, Jean Jung, Traugott Wilhelms, Heinrich Ortmanns, Josef Born, Jean Pintgen übertragen ihre Anteile an der Bickendorfer Festhalle den Herren Peter Böve und Wilhelm Wolf.

I. Als Gegenleistung verpflichten sich die beiden Ankauf, dass die Halle ihrem Zweck gemäss erhalten bleibt.

II. Am den jährlichen Schützenfesttagen der St. Hubertus-Schützengesellschaft Köln-Bickendorf, gleich an welchem Tage, steht die Halle derselben frei zur Verfügung.

Diese Vereinbarung hat zehn Jahre Gültigkeit und verliert dieselbe, wenn die Halle nicht mehr zu Restaurationszwecken Verwendung findet.

ges. Willy Wolff.
ges. Peter Böve.

Ein 10-Jahresvertrag
zur Anmietung der
Schützenfesthalle
aus dem Jahr 1923.

Das älteste Königsfoto
von 1925 mit König
Georg Richter.



Die ältesten Dokumente und Bilder

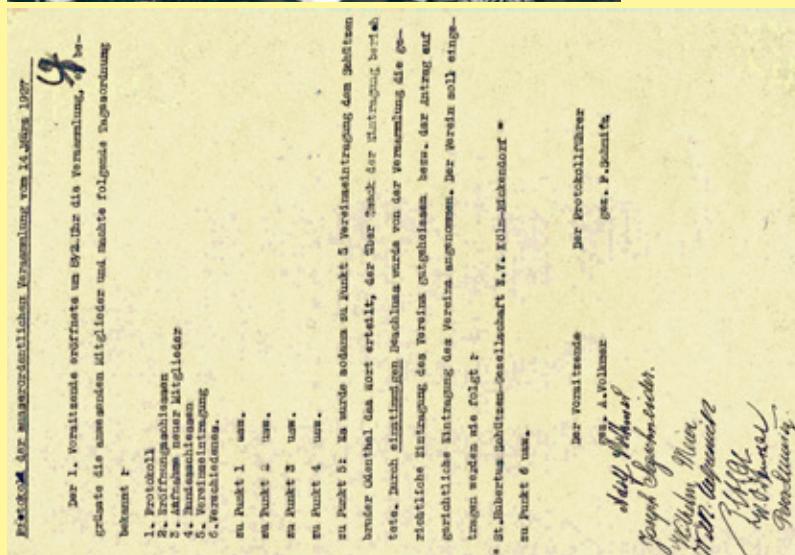
Das älteste Prinzenfoto von 1955
mit Prinz Josef Plug und
König Ferdi Giese.



Das älteste Knappenfoto von 1978
mit Knappe Ralf Graf und Prinz
Michael Geuenich sowie
König Josef Severin.



Das Beschlussprotokoll der
Mitgliederversammlung über
die Eintragung ins Vereins-
register vom 14.03.1927.





Die ältesten Dokumente und Bilder

Blatt 1	20. Juni	30.	Blatt 2	20. Juni	30.
- Blatt 1 -			- Blatt 2 -		
<p>Herrn 05.1 anlaßbares mögliches Schützenjahr ist vor mir gewünscht und als gewünschtes die Stunde 1930 Maximilian Zehnpfennig</p> <p>05.1 anlaßbares mögliches Schützenjahr ist vor mir gewünscht und als gewünschtes die Stunde 1930 Köln - Bickendorf vor mir gewünscht und als gewünschtes Wahlkreis 883.</p> <p>erfolgt, Schützenjahr ist vor mir gewünscht. Hierdurch teilen wir Ihnen Höflichkeit mit, dass in der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 1930 Ihnen Anträge, der Gesellschaft als aktives Mitglied beizutreten, stattgegeben wurde. In der Anlage lassen wir Ihnen die Sitzungen unserer Gesellschaft angeben und teilen Ihnen gleichzeitig mit, dass die ordentlichen Mitgliederversammlungen jeden zweiten Montag des Monats Abends 8 Uhr im Vereinzelokal Willi Schmitz statt- finden.</p> <p>Wir hoffen gern, dass wir Sie in der nächsten, am 14. Juli 1930 stattfindenden Versammlung begrüßen können und dass Sie durch rege Anteilnahme an den Veranstaltungen unserer Gesell- schaft Ihr Interesse erzeigen.</p> <p>Die Aufnahmegewähr beträgt gemäß den Satzungen 10,- R.M. Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt einschließlich Anteil an einem</p>					

Aufnahmeschreiben von 1930

Aufnahmeanträge von Josef Franken (1949) und Willi Truve (1952)

Antrag	
auf Aufnahme als aktives - inaktives Mitglied der	
<i>St. Hubertus Schützenbruderschaft e.V. Köln - Bickendorf</i>	
<p>Zuname: <u>Franken</u> Vorname: <u>Josef</u> Wohnung: <u>Köln-Bickendorf</u> Strasse: <u>Reichsstraße 47</u> geboren am: <u>10. Juni 1927</u> Religion: <u>kath.</u> verheiratet: <u>Ja</u> Ehefrau: <u>Jedda</u> Beruf: <u>Schreiner</u></p> <p>Einer Schützenbruderschaft habe ich bisher nicht angehört. Ich war bereits Mitglied der Schützenbruderschaft in: _____, und zwar von: _____ bis: _____ Der Grund meines Ausscheidens war: _____</p> <p>Ich versichere, dass ich nicht wegen einer entstehenden Tat ge- richtlich bestraft worden bin.</p> <p>Eingeschöpft wurde ich durch die Schützenbrüder: <u>Karl Müller</u></p> <p>Köln-Bickendorf, den <u>9. April</u> 1949</p> <p><u>Josef Franken</u> (Unterschrift)</p> <p>Vorname: <u>Willi</u> Nachname: <u>Truve</u> (Unterschrift)</p> <p>Eingeschöpft wurde ich durch die Schützenbrüder: <u>Karl Meyer</u></p> <p>Köln-Bickendorf, den <u>23. Juli</u> 1952</p> <p><u>Willi Truve</u> (Unterschrift)</p> <p>Vermerk der Polizei-Kommission:</p> <p><u>Gebhard Schäfer</u> (Unterschrift)</p> <p><u>K. Truve</u> (Unterschrift)</p>	

Die deutsche historische Schützenbruderschaft

„Für Glaube, Sitts und Heimat.“

Historisches
Schützenbund
der
Historischen
Schützenbruderschaften

Lev.-Burri g. Bonn 22. August 1947

Bestätigung.

Die 1. Liebarts-Schützenbruderschaft Köln-Mülheim 1869 wurde in den Börsen-Verband Köln der historischen deutschen Schützenbruderschaften aufgenommen.

Die historischen deutschen Schützenbruderschaften wurden auf Grund einer Erklärung der Eintrittsfeier, Eintrittsfeier, Würdigungen Herrn Erbpräsidenten von Köln, Josef Kehl-Prinz vom 14. Mai 1947 und des Herrn Kultusministers von Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Konen in Düsseldorf, von der Militärs-Regierung für das Kaiserreich Nordrhein-Westfalen ausdrücklich genehmigt. Infolgedessen ist die Bruderschaft in ihren traditionellen Auffrieden fest und legt eine Vorlage an den Sitzungssaal der historischen Schützenbruderschaften unseres Landes.

Die 1. Liebarts-Schützenbruderschaft Köln-Mülheim darf bei den Gründungsfeier und Ziele der echten deutschen Schützenbruderschaft (82 der Normalauflösungen) anerkannt und in die eigenen Sitzungen eingefügt. Sie gehört zum Bezirkverband Stross - Köln.

Die obere Bruderschaftsführung

Der Präsident des Bruderschaftsverbandes

Dr. P. Coen,
Liege-Rath.

Präsident
Fest- und
Leverkusen-Büdingen

Präses Dr. Louis

Fest- und
Leverkusen-Büdingen

Beitritts-Freigabe von Sportwaffen

Der Deutsche Schützenbund macht in der Deutschen Schützenwarte Nr. 7 eine Verfügung des Herrn Bundesministers des Innern und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen betreffs Freigabe von Sportwaffen bekannt.

Es handelt sich um die Freigabe von 65.000 Kleinkalibergewehren und 5.000 Schiebepistolen deutscher Fertigung.

Zum Erwerb dieser Waffen ist ein Waffenschein erforderlich. Bei der Ausstellung von Waffenscheinen ist auf Weisung des militärischen Sicherheitsamtes Folgendes zu beachten:

1.) Waffenscheine dürfen nur an Schützenvereine ausgestellt werden, die Mitglied des Deutschen Schützenbundes sind.

2.) Für je 4 Mitglieder eines Schützenvereins darf nur ein Waffenschein für ein Kleinkalibergewehr oder ein Waffenschein für eine Schiebepistole ausgestellt werden.

3.) Die Waffen müssen sich im Besitz der Schützenvereine befinden.

Zur Beantragung der Waffenscheine ist eine vom Deutschen Schützenbund ausgestellte

Bundes-Vereinigungsschein

vorzulegen.

Diese Karten können sofort beim Rheinischen Schützenbund bestellt werden. Die Gebühr für diese Berechtigungskarte beträgt 5,- für das Jahr 1952.

Zur Bestellung der Karte und Überweisung des Betrages bitten wir, beiliegende Zahlkarte zu benutzen.

Bon, den 22. August 1952

Mit deutschem Schützengruß
Rheinischer Schützenbund
gen. Fallbach
Präsident.

Die ältesten Dokumente und Bilder



Schreiben des Rheinischen Schützenbundes
zur Freigabe des Erwerbes von Sportwaffen
vom 22.08.1952.

Aufnahmeschreiben vom 22.08.1947 in den
heutigen Bund der Historischen Deutschen
Schützenbruderschaften.



Festplätze und Vereinslokale

Von 1924 bis 1939 war die Westdeutsche Sport- und Festhalle, in der Venloer Straße 626, die einen Saal mit 2.500 Sitzplätzen beinhaltete, die Örtlichkeit für das Bickendorfer Schützenfest.

Nach dem 2. Weltkrieg wird zunächst die Gaststätte Heuser bzw. Heuser-Wolff in der Venloer Straße 567 als Vereinslokal und ein Gelände zwischen Mauser- und Venloer Straße als Festplatz, in den historischen Unterlagen, verzeichnet.

Von 1950 bis 1957 wird dann von einem Festplatz an der Venloer-Vitalis-Straße neben der Rochuskapelle gesprochen. Gemäß der Nachforschungen muss dies der Rochusplatz gewesen sein, da berichtet wird, dass man wegen dem Bau des städtischen Schwimmbades den Platz wechseln musste.

In den Jahren 1955 bis 1969 befand sich dann das Vereinslokal in der Gaststätte Bauernstube in der Venloer Straße 668.

Von 1958 bis 1991 wurde unser Schützen- und Volksfest auf dem Festplatz an der Venloer Straße gegenüber Am Rosengarten gefeiert.

Der bisher letzte Kirmesplatz befand sich dann bis 2017 auf dem Rochusplatz (Venloer Straße Ecke Äußere Kanalstraße). Leider wurde die letzte große befestigte Freifläche in Ossendorf und Bickendorf bebaut. Im Jahre 2011 stand dort letztmalig ein Festzelt. Das geplante große Schützen- und Volksfest aller Schützenvereinigungen aus dem Stadtbezirk Ehrenfeld, im Butzweilerhof zwischen Flughafengebäude und IKEA, ist leider im August 2012 sechs Wochen vor dem Termin, durch kurzfristige Auflagen der Genehmigungsbehörden, nicht zustande gekommen.

In den Jahren 2012 bis 2017 wurde das Schützenfest am Vereinsheim gefeiert.

Seit 2018 feiern wird das Schützenfest im Pfarrzentrum BiOs Inn in der Rochusstraße 141 gegenüber der St. Rochus-Kirche.

Festplätze und Vereinslokale





Festplätze und Vereinslokale

Kindheitserinnerung an das Schützenfest in den 1940ern

Als Kind wohnte ich schon in Bickendorf und erinnere mich noch gut an die Zeit als das Schützenfest auf Plakaten angezeigt wurde. Ich bekam für diese Tage von meiner Mutter ein neues Kleid genäht, man wurde fein gemacht. Besonders spannend waren immer der Schützenzug und der Kirmesplatz.

Zum Zug machten sich sehr viele Bickendorfer auf den Weg. Es kamen befreundete Schützenvereine aus allen möglichen Vororten aus Köln. Vom Vereinslokal aus gingen sie über verschiedene Straßen durch das Veedel und dann zum Festplatz.

Wenn der Zug am Abend ging wurde vor sehr vielen Häusern Feuerwerk angezündet. Es waren drei Kutschen im Zug in denen der König mit Gefolge gefahren wurde und alle anderen gingen vorneweg zu Fuß. Das Feuerwerk wurde schon vor dem Zug auf der Straße aufgebaut und wurde angezündet, wenn die Kutschen kamen. Besonders schön waren die „Sonnen“ die besonders auf der Venloer Straße vor allen Kneipen angezündet wurden. Das Volk, das gerade noch dem Königspaar zugejubelt hatte, ging nun hinter den Kutschen her bis zum Festzelt.

Wir Kinder bekamen von unseren Eltern Kirmesgeld und verjubelten es auf der Kirmes. Großes Gedränge war immer bei der „Raupe“ oder der Überschlagschaukel. Am Ende hatte ich schon einmal etwas blutende Hände vom Festhalten auf der Schaukel.

Früher waren sowohl die Straßen bei den Umzügen, als auch der Festplatz immer sehr gut besucht. Heute ist das leider nicht mehr so. Die Vereine schrumpfen und die Freizeitangebote werden immer mehr. An manchen Tagen weiß ich garnicht, wie ich alle Veranstaltungen unter einen Hut bekomme. Dabei bin ich schon 84 Jahre. Solange ich kann, gehe ich weiterhin zum Schützenfest und unterstütze die Schützen und ich hoffe, dass diese Tradition noch lange erhalten bleibt.

Margret Holzapfel

Festplätze und Vereinslokale





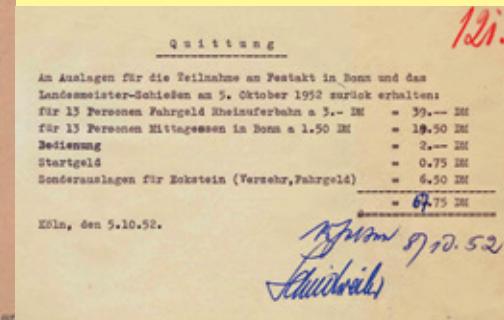
historisches aus den 50er und 60er Jahren

Die Aufführungsgenehmigung wird erst mit Eingang der Zahlung erworben.

Schadensersatzansprüche bleiben daher ausdrücklich bei Nichtzahlung vorbehalten.

Die Schützen tragen den Himmel bei der Pfarrprozession und begleiten das Allerheiligste mit Fahne und Ehrenabordnung.

Auch die GEMA-Anmeldung war deutlich einfacher als heut zu Tage.



Die Teilnehmer am RSB-Tag 1952 bekamen noch ein Antrittsgeld.





historisches aus den 50er und 60er Jahren

Stadtverwaltung Köln
- Stadtausschuß -
I V 21/54

Köln, den 9. 6. 1954

Bescheid

In der Beachlußsache

St. Hubertus-Schützen-Bruderschaft K.-Bickendorf e.V.

Bevollmächtigter: Jakob Scheidweiler
Köln - Bickendorf, Schlehdornweg 1

ergeht auf Grund der §§ 1, 3 und 4 des Gesetzes über die Veranstaltung von öffentlichen Tanzabstechen vom 28.11.1947 (GV.NW.S. 103) und der Verordnung zur Durchführung dieses Gesetzes vom 16.4.48 (GVOB1. NW.1948, S. 104) u.v. 17.12.1948 (GV.NW. S.6) folgender Bescheid:

dem Antragsteller wird - vorbehaltlich der bedenkenlosen bau- und feuersicherheitlichen Ahnahme - die - gesuchte - Erlaubnis zur Veranstaltung - einzur von -

und zwar täglich von Montag bis Sonntag von 10 bis 14 Uhr
vom 10.7.54 bis 14.7.54 auf jederzeitigen Widerruf im Maxx Festzelt
K81n - Ehrenfeld, Venloer Str. Ecke Vitalisstr.

auf der besonderen Tafelstâche arbeitet.

Die umseitig aufgeführten Auflagen 1 - 7...sind zu erfüllen.

Die Kosten des Verfahrens hat der Antragsteller zu tragen.

Die Verwaltungsgebühr wird auf 50,- DM festgesetzt.

tsachen, die eine Versagung der Erlaubnis nach §§ 2 - 5 der oben genannten Durchführungsverordnung v. 16.4.48 aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung rechtfertigen würden, sind nicht hervorgegangen.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 6 der Verordnung der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, über die Zuständigkeiten in Beschlüsseachen v. 23.6.48 (GVBl.NW. 1948, S. 197) in Verbindung mit der Preußischen Verwaltungsgebührenordnung v. 19.5.1934 (G. S. 261).

Die Erteilung der Erlaubnis ist erst mit der Rechtskraft dieses Bescheides rechtswirksam.

Die Erlaubnis verliert ihre Gültigkeit am .../...

Namens des Stadttausschusses Köln
Der Vorsitzende:
gez. H a s t r i c h

Ausgefertigt
Köln, den 14.6.1954
Stadtverwaltung Köln
213/Büro des Stadtausschusses
Im Auftrage:

Am Auftrage:
P. Schmid

212-312-803-1500-80372

historisches aus den 50er und 60er Jahren

A u f l a g e n

1. Tanzlustbarkeiten jeglicher Art dürfen an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen nur außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes abgehalten werden. Als Zeit des Hauptgottesdienstes gilt die Zeit von 6⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr.
 2. An Tagen, an denen öffentliche Tanzlustbarkeiten nicht stattfinden dürfen, hat diese Erlaubnis keine Gültigkeit. Derartige Tage sind der Donnerstag und der Samstag in der Karwoche, der Buß- und Betttag, Allerheiligen, Totensonntag (Sonntag vor dem 1. Advent) und der Vorabend von Weihnachten.
 3. Jugendlichen unter 16 Jahren darf die Teilnahme an öffentlichen Tanzveranstaltungen nicht gestattet werden; sie dürfen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten nur bis 22⁰⁰ Uhr bei öffentlichen Tanzveranstaltungen anwesend sein. Anwesenheit und Teilnahme darf Jugendlichen im Alter von 16 - 18 Jahren nach 22⁰⁰ Uhr bis 24⁰⁰ Uhr nur gestattet werden, wenn sie sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden.
Erziehungsberechtigten stehen volljährige Personen gleich, die von den Erziehungsberechtigten mit der Begleitung von Jugendlichen beauftragt sind.
 4. Personen, die durch Verhalten und Kleidung den öffentlichen Anstand vermissen lassen, sind von der Veranstaltung auszuschließen.
 5. Öffentliche Tanzlustbarkeiten dürfen nur auf einer besonderen Tanzfläche stattfinden. Das Tanzen zwischen Tischen und Stühlen ist unzulässig.
 6. die Polizei ist befugt, Grund und Gebäude zu betreten, um die Durchführung der öffentlichen Tanzlustbarkeiten zu überwachen.
 7. Als Veranstalter von öffentlichen Tanzlustbarkeiten sind Sie für die Erfüllung der Auflagen und Bedingungen sowie für die Beachtung der sonstigen einschlägigen Vorschriften und für die ordnungsmäßige Durchführung der Veranstaltung verantwortlich.
- 1a. Gemäß Verfügung des Regierungspräsidenten vom 19.1.54 I-J Pol. A 259/53 (AbI. Köln 1954 S. 65) genießen im Stadtbezirk Köln die kirchlichen Feiertage Heilige Dreikönige (6. Januar), Peter u. Paul (29.6.) und Mariä Empfängnis (8.12.) den Schutz des § 6 Abs. 1 des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage vom 16.10.1951 (GV-NW. 1951 S. 127)

Herrn
Jakob Scheidweiler
Köln - Bickendorf
Schlehdornweg 1



Abrechnungsbuch - Nr. 748
218/Büro des Stadtausschusses

Bank

Die Schützenfestgenehmigung 1954 wurde vom Großvater des heutigen Vorsitzenden unterschrieben. Heute hat die Genehmigung 22 Seiten Umfang.



historisches aus den 50er und 60er Jahren

100. Schützen und Volksfest der St. Hubertus Schützenbruderschaft e.V. Köln-Bickendorf

Festwirt Willi Höck
aktives Mitglied
Köln-Bickendorf, Em Krullen, Hochstraße 46

Bier		DM
Seiter Kölsch	1 Glas	0,2
Motzkie		—,80
Seiter Pils	1 Flasche	1,20
 Spirituosen		
Whisky	1 Glas	0,22
Wodka		—,80
Edikorn		—,70
Deerhund		—,80
Steinbitter		—,80
Weinbrand		1,20
Alpenmeister		1,20
Kirschkörner		1,20
Eierlikör		1,20
Schwarzer Kater		1,20
Kuhkäse		—,80
Mariott rot oder weiß		1,20
Underberg		1,20
 Alkoholfreie Getränke		
Coca Cola	1 Glas	0,2
Umsose		—,70
Apfelsaft	1 Flasche	—,90
ahornziger Ahornsaft		1,20
Mineralsee		—,70
Copy	1 Glas	—,70

Auf vorstehende Preise wird ein Bedienungsgeld von 10% erhoben

Pfälzerwein		DM
Spezial Rheinwein 67	1 Glas	0,1
Roséwein Raudinere Natur		1,20
 Moselweine		
Nr.		
1 1966er Dräger Würzgarten naturwein		14,—
2 1967er Zehlinger Schwarzer Natur		12,—
3 1968er Tritterheimer Ahrtchen		10,—
 Elbe-Weine		
Nr.		
4 1967er Martinshof		12,—
5 1968er Binger Rosengarten		13,—
6 1967er Oppenheimer Krötenbrunnen		12,—
 Sachsenweine		
Drogens Extra-Cuvée	% Flasche	11,—
Jagd-Schloß Cabernet		—,70
Kupferberg Gold		17,50
Schloß Friedberg	% Flasche	4,—
Kupferberg		5,—
 Speisen		
Div. Schnitten		—,70
Heiße Wurst mit Bröt		1,50
Soleier		—,50

Auf vorstehende Preise wird ein Bedienungsgeld von 10% erhoben

St. Hubertus-Schützenbruderschaft e.V. Köln-Bickendorf

Gegründet im Jahre 1869



1 KÖLN-BICKENDORF, am 11. Okt. 1970

Hochwein über Schützenfest 1969

allenehmen

Entgeld des Festwirts, Rück	1970,-	200
Platzkarte für Festplatte	200,-	200
Eintrittskarte	200,-	200
Eintrittsgeld im Festzelt	1100,-	1100

11650,-

Einnahmen	DR	11.650,-
Ausgaben	DR	11.610,-

Gewinn DR 31,60

Die Richtigkeit bescheinigt.

Köln-Bickendorf, den 11. Okt. 1970

Der Vorstand
Im Auftrage

(Gassenhart)

Die Getränkekarte und die Aufstellungen
der Einnahmen sowie Ausgaben vom
100. Schützenfest 19. - 22.07.1969.

St. Hubertus-Schützenbruderschaft e.V. Köln-Bickendorf

Gegründet im Jahre 1869



1 KÖLN-BICKENDORF, am 11. Okt. 1970

Hochwein über Schützenfest 1969

Angaben

Giese Portweinosten	DR	150,-
Klindt Fraise	400,-	
Prinz Hörschler	100,-	
Fa. Engelskamp (Ordnung)	900,-	25
Festtischkarte u. Plakate	1.474,-	
Königshaus	15,-	77
Stadt Köln - Abschuss	35,-	
Musik Hirschauer	180,-	
Musik Gut Klang	200,-	
Musik 1. Klämer	400,-	
Musik Streller	3.297,-	
Entschen	990,-	
Hauptpflichtvereicherung	206,-	90
Cohnmann - Fasserei	509,-	49
Steffens - Brot	190,-	
Festzelt schützenfest	87,-	78
Kuchen Zelt	56,-	40
Mrs Blumen	362,-	50
Notte Kreuz	30,-	
GSA	33,-	07
Höck - Frühstück u. Vermehr Zelt-a.	591,-	25
Schließstand		
Festplatte reinigen	100,-	
Auftritt Zelt	600,-	
Wöhrlens Zahnreparatur	72,-	
Urkunden mit Rahmen	142,-	79

11.618,35

Schiesssportanlagen

Der Oberstadtdirektor von Köln	
Stadtamt für Leibesübungen	
Köln, Sonnwendstr. 10 - 5020	
Oberstadtdirektor Köln	Ferndreher
592	Schreinstraße
St. Hubertus Schützen-Gesellschaft	
Köln-Bickendorf e.V.	
Herrn Schießwüller,	
Köln-Bickendorf	
Schießdorfweg 1	
Bei Notizen vom 20.11. bis Zeichen	Tag 9.12.46
Bau-Schießstand Feltenerstr.	str./o.
Die von mir angestellten Ermittlungen in dieser Angelegenheit ergaben, dass das Miet- verhältnis mit Ihnen nach wie vor besteht. Ich bitte Sie daher, die für die Jahre 1944, 45 und 1946 fällige Miete von insgesamt RM 600 - auf das Konto der Stadtbaukasse "Rpl. 550 Miete Schießstand" zu überweisen.	
(J. Sampels)	
Leiter des Stadtkamtes f-Leibesübung	
Die wir überlassen Ihnen unter Rück- blick auf die Betrug erhalten Stadtbaukasse Köln Buch	
Anlage	

Der Mietvertrag für den Schiesstand vom 09.12.1946 und die Dankeskunde für die Aufbauhelfer vom 25.05.1952.





Schiesssportanlagen

Das erste Vogelschießen fand 1870 im Felt'chen Garten statt. 1871 wird ein Schießstand an der Venloer Straße, südlich der Rochuskapelle, eröffnet. Dann wird von einem Hochstand in der Eckgaststätte Schmitz (früher Felten), in der Venloer Straße 628 berichtet. In dem Nachfolgegebäude befindet sich heute die Filiale der Sparkasse KölnBonn.

Von 1924 bis 1939 war die Westdeutsche Sport- und Festhalle, in der Venloer Straße 626, nicht nur die Örtlichkeit für das alljährliche Schützenfest zu feiern, sondern dort befand sich auch der Luftgewehrstand. Im Jahre 1930 wurde dort ein 50m-Schießstand angelegt, sodass dann auch Kleinkalibergewehr geschossen werden konnte.

In den Nachkriegsjahren wurde zunächst berichtet, dass der Schießstand sich an der Äußeren Kanalstraße im „Haus Meran“ befunden hat. Bereits 1946 wurde dann auf dem „Lindweiler Hof“ an der Ecke Feltenstraße und Rochusstraße zunächst ein Luftgewehrstand und später dann auch ein Kleinkalibergewehrstand gebaut. Im Jahre 1949 wurde die Schießsportanlage durch einen Brand zerstört. Bis die Schießsportanlage im Jahre 1952 wiederaufgebaut war, wurde in der Gaststätte Lindenblüte in der Venloer Straße 658 ein provisorischer Luftgewehrstand errichtet. Wie aus der Dankeskunde vom 25.05.1952 zu entnehmen ist, siehe Bild auf der vorherigen Seite, haben sich die Schützenbrüder Georg Meyer, Heinz Momberg und Hans Best besonders um den Wiederaufbau bemüht.

Im Jahre 1964 wurde dann das Gelände „Lindweiler Hof“ von der Stadt gekauft und dort die Sonderschule errichtet. Zunächst wurde dann ein Luftgewehrstand bei der Gaststätte Schlotmann in der Venloer Straße 708 errichtet.

Der Vorstand um den Vorsitzenden Josef Reimert bewies dann Verhandlungsgeschick und ein „glückliches Händchen“, sodass am 24.09.1966 der Pachtvertrag für das Gelände an der Frohnhofstraße 111 in Ossendorf unterzeichnet werden konnte. Damals wurde die Kleingartenanlage zwischen Frohnhofstraße und Sandweg verkleinert und der Rochuspark angelegt. In den folgenden drei Jahren wurde das Gebäude der Schießsportanlage sowie der Parkplatz und der Zuweg, mit einem Gesamtvolumen von 180.000 DM, gebaut.

Schiesssportanlagen

Pünktlich zum 100-jährigem Jubiläum konnte die Schießsportanlage an der Frohnhoferstraße 111 eingeweiht werden. Dazu kamen nicht nur befreundete Schützenvereine, sondern auch Oberstadtdirektor Prof. Dr. Heinz Mohnen.



Schiesssportanlagen



Zwei Dokumente vom 18.07.1969 - Vereinsfoto und Benutzungsgenehmigung -

Schiesssportanlagen



Seitdem Neubau wird die Schießsportanlage immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Während bis 1984 noch die Scheiben der Luftgewehrbahn von Hand „gekurbelt“ wurden, konnte im Zuge eines Dachbaues auf der Luftgewehrbahn eine elektrische Scheibenzuganlage eingebaut werden. Dies sorgte für wesentliche Erleichterung und auch zu besseren Schießergebnissen.



In den Jahren 1987 bis 1989 wurde dann der Vereinsgarten mit Grillplatz, Hochstand und Feuchtbiotop angelegt. Für die Errichtung des Feuchtbiotops erhielt die Schützenbruderschaft von der GEW (heute Rheinenergie) im Rahmen der Aktion „Sportler starten für die Umwelt“ einen Aktionspreis von 1.000,- DM.

Schiesssportanlagen

In den Jahren 1994 und 1995 musste die 50m-Bahn grundlegend saniert werden. Rund 250.000 DM mussten für die Betonsanierung der Decke, die Erneuerung des Flachdaches und den Einbau eines Stahllamellengeschossfanges investiert werden. Eine riesengroße Anstrengung, die vom damaligen Vorstand, um den Vorsitzenden Klaus Freund, den Kassierer Josef Franken und den Schriftführer Ferdi Giese, gemeistert und von einigen Schützengeschwistern in hunderten Arbeitsstunden bewältigt wurde. Ohne Friedel Haumann (dem Schirmherren des 100- und 125-jährigem Jubiläums sowie Ehrenmitgliedes der Schützenbruderschaft) wäre dies wohl nicht möglich gewesen. Als Geschäftsführer eines Bauunternehmens und ehemaligen Vorsitzenden des Sportausschusses im Rat der Stadt Köln hat er sich sehr für die Finanzierung der Arbeiten eingesetzt. Glücklicherweise konnten im Anschluss auch noch die Seilzughanlagen durch Schienenzughanlagen ersetzt werden, die es erstmals ermöglichen auf den Distanzen von 10m, 15m, 25m und 50m zu schießen, ohne große Umbauten vorzunehmen.



Der 50m-Stand oben im Jahre 1987 und rechts im Jahre 1997.



Schiesssportanlagen



Schiesssportanlagen



Schiesssportanlagen

Im Sommer 2002 wurden die Energieanschlüsse von der GEW komplett erneuert. Im Anschluss wurden die Sanitär- und Heizungsanlagen komplett ausgetauscht und die Elektroverteilung neu aufgebaut. Die Bodenfliesen und die Wandfliesen in den WC-Räumen wurden ebenfalls erneuert.



Im Jahre 2004 mussten wir dann, auf Grund von behördlichen Auflagen, vor dem Stahllamellengeschoßfang einen Sandkugelfang errichten. Die Bilder von den Arbeiten können Sie auf den folgenden Seiten sehen. Einer dieser Betonwinkelsteine wiegt 325 kg. Davon wurden 18 Stück plus zwei Eckwinkelsteine, die 425 kg wiegen, an der Rückseite und den Seiten verbaut. An der Vorderkante wurden 14 kleinere Betonwinkelsteine und dicke Stahlplatten verbaut. Insgesamt wurden dann 40m³ feiner Sand in den Geschoßfang und auf die Bodenfläche eingeblasen.



Schiesssportanlagen



Schiesssportanlagen



Im Jahr 2007 wagte der junge Vorstand, um unseren heutigen Ehrenvorsitzenden Michael Fey, einen weiteren Meilenstein in der Aufwertung der Schießsportanlage. Auf den Flachdächern des Vereinsheim wurde eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von rund 12 KW installiert. Damit hat der Verein nicht nur etwas für seinen eigenen Geldbeutel gemacht, sondern auch wieder etwas Gutes für die Umwelt beigetragen.

Schiesssportanlagen

Dieser sehr geschäftstüchtige Vorstand schaffte es auch, im Zeitraum von März 2009 bis November 2011 die gesamten Schießstände auf elektronische Schießanlage der Firma Meyton umzurüsten. Die Firma Meyton ist weltweit der erste Hersteller, der die Vermessung des durchfliegenden Geschosses berührungslos mittels Infrarot-Lichtschranken durchführt. Nachdem zunächst die zehn Bahn des Druckluftstandes umgerüstet wurden, folgten im Frühjahr 2010 sieben Anlagen für die Distanzen 10 und 15m auf dem 50m-Stand. Im Herbst 2011 konnten dann auch die Anlagen für das Klein- und Großkaliberschießen auf dem 50m-Stand umgerüstet werden. Seitdem ist unsere Schießsportanlage die multifunktionalste und modernste Schießsportanlage im Großraum Köln.



An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei allen Helfern bedanken, die immer wieder da sind, wenn Hilfe gebraucht wird. Sei es bei der Wartung der Schießsportanlagen, der Reinigung der Photovoltaikanlage, der Pflege des Außengeländes, der Reinigung des Schützenheimes oder bei allem, was sonst so an kleineren und größeren Arbeiten immer anfällt.



Schiesssportanlagen



Bürgerkönig- und Ostereierschiessen



Unser 2. Bürgerkönigspaar im Jahre 1989
Hedwig Franken und Anton Geurtz



Sportschießen für Jedermann

17. Bürgerschießen

7. Bürgerkönigsschießen

der Bürgervereine Ossendorf und Bickendorf

im Schützenverein der St. Heinrichus Schützenbruderschaft Köln-Bickendorf e.V. 1869

Samstag, 14. Mai 1994, 10-17 Uhr

Sonntag, 15. Mai 1994, 10-16 Uhr

Köln-Ossendorf, Pfefferhofstraße 111

Schiessmeister: Friedel Haumann, Präsident der Chevreuse der Stadt Köln 1860 e.V.

Rudi Conin, Vorstandsvorsitzender des Schützenvereins in Köln



Trimm-Spiele: Eine Aktion des Deutschen Sportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen.

Bis in den Anfang der 2000er Jahre stifteten jährlich die Bürgervereinigung Ossendorf den Bürgerkönig-Pokal und der Bürgerverein Bickendorf den Bürgerkönigin-Pokal. Lange Jahre waren Friedel Haumann und Rudi Conin die Schirmherren des Bürgerschießens.

Die amtierende Bürgerkönigin und der amtierende Bürgerkönig dürfen ein Festjahr lang, die jeweilige Ketten tragen und in den Festzügen mitgehen.



Bürgerkönig- und Ostereierschiessen

Im Jahre 1978 wurde das Bürgerschiessen im Rahmen der „Trimm Dich Aktion“ des Deutschen Sportbundes ins Leben gerufen, um den Schießsport in der Bevölkerung bekannter zu machen. Im Jahre 1988 wurde dann das Bürgerkönigsschießen eingeführt. Dieses wurde u.a. eingeführt, um auch den Bürgern eine Möglichkeit zu geben, mal an unserem Schützenleben teilzunehmen. Viele von ihnen nahmen und nehmen dies noch heute mit Begeisterung wahr und gehen gerne bei den Schützenumzügen mit.

Für die Ermittlung des Bürgerkönigspaares wurde eigens der Hochstand im Vereinsgarten gebaut. Alle Teilnehmer schießen mit einem Luftgewehr abwechselnd auf einen Holzvogel. Männer und Frauen getrennt. Dies erfordert ein gutes Auge, etwas Glück und teilweise sehr viel Ausdauer. Es ist immer ein lustiger und spannender Nachmittag gewesen. Obwohl niemand berechnen kann, wann der Vogel fällt, haben es 5 Ehepaare geschafft, gleichzeitig diese Würde zu erringen.

2000 Helga und Wolfgang Schmidt
2001 Monika und Wolfgang Andres
2009 Inge und Peter Fey
2016 Jenni und Michael Tschierschky
2018 Marianne und Kurt Geuer

Im Jahr 2005 fand das Bürgerschiessen parallel zur Kommunalwahl statt. Kurzerhand beschrifte man einen Kleintrasporter.



**St. Hub. Schützenbruderschaft
Köln-Bickendorf e. V. 1869**

**2. Großes Bürger-
Ostereierschießen**

Schützenheim: Frohnhoferstraße 111 - Köln-Düsseldorf - Telefon 593420

am Samstag	19. 3. 1988	14.00 - 18.00
am Sonntag	20. 3. 1988	10.00 - 16.00
am Montag	21. 3. 1988	18.00 - 21.00
am Mittwoch	23. 3. 1988	18.00 - 21.00
am Samstag	26. 3. 1988	14.00 - 18.00
am Sonntag	27. 3. 1988	10.00 - 15.00

Einsatz: 10 Schuß
jede 10 - 2 Eier
Schwarzer Spiegel - 1 Ei

**DM
3,50**

**Die höchste Ringzahl ergibt den
Eierkönig**

**Sonder-
preis:**
Hampti-Dampti
(oh du dicke Ei)

Krönung des Eierkönigs am Sonntag, den 27. 3. 1988, 16.00 Uhr

Bürgerkönig- und Ostereierschiessen

Oster-Eier-Schiessen am 7. u. 9. April 1950.		
Einnahme am 7. April 1950	31.50	
" " 9. April 1950	46.60	
Verkaufte Eier:		
1. Richter	15	3.-
2. Müller Karl	10	2.-
3. Klütech	3	-,60
4. Scheidweiler	5	1.-
5. Müller Rudi	5	1.-
DM: 85,70 ✓		

Die Richtigkeit bescheinigt.
Köln, dem 9. April 1950.
Der Vorstand
Schindweiler
Vorsitzender. *Reising*,
Kassenwart.



Ein historischer Beleg hat vor einigen Wochen zum Vorschein gebracht, dass es schon 1950 ein Ostereierschießen gab. Bisher wurde ebenfalls das Jahr 1988 als Geburtsstunde des Ostereierschießens verzeichnet.

Im Jahr 1993 war das DRK mit einem Sanitätszelt und 2003 ein Rettungshubschrauber des Bundesgrenzschutzes vor Ort.





Jugend und sportliche Erfolge



Die Rheinland-Meisterschaft fiel nach Köln-Bickendorf

(S. V.) Nachdem die St.-Hubertus-Bruderschaft die Kreismeisterschaft und Bezirksmeisterschaft errang, nahm die Junioren - Luftgewehr - Mannschaft Köln-Bickendorf an der diesjährigen Rheinland-Meisterschaft, die am 16. Juni 1968 in Bonn-Tannenbusch stattfand, teil und erkämpfte sich den 1. Platz.

Die Schützen Karlheinz Böglisch, Josef Hörschler und Rö-

bert Koll gewannen den Kampf gegen stärkste Konkurrenz überlegen mit 829 Ringen. Die Leistung ist um so höher zu bewerten, da den Bickendorfer Schützen zur Zeit nur ein Kellergewölbe mit drei provisorischen Schießbahnen zum Training zur Verfügung steht.

Besonders stolz ist die Bruderschaft darauf, daß die Landesmeister aus eigenem Nachwuchs hervorgegangen sind. Bei den Deutschen Meisterschaften Anfang September in Wiesbaden wünschen wir den Schützen einen Erfolg. Wir gratulieren den Sportlern zu dem beachtenswerten Ergebnis.

Ein Leistungsabzeichen von 1934, der Landesmeistertitel von 1968 und die Stadtmeisterschaft von 1983 sind einige Zeugen der Erfolge.



Die Altersmannschaft wird im Jahre 2002, für ihren Sieg bei den Ligawettkämpfen, geehrt.

STADTVERBAND Kölner Schützen e.V.

URKUNDE

Peter Raupach, Bickendorf
errang mit 293 Ringen
in der Alterskl.
den 2. Platz
beim
Stadtverbandsschießen
Köln, den 6. Oktober 1984

Der Vorstand

F. Künzler L. Raupach

Jugend und sportliche Erfolge



Im Jahre 2013 hat sich Jörg Krätzel zum erstenmal zur Deutschen Meisterschaft im KK-Gewehr Auflage qualifiziert. Dies hat er nun schon siebenmal geschafft.



URKUNDE

Landes-Verbands-Meisterschaft

1993

am 19. Juni 1993 in Moers-Kapellen

Disziplin **LUFTGEWEHR**

Klasse **Jugend**

St. Hub. Brd. KÖLN-BICKENDORF

Markus Conrad Marcus Müller

Wojtek Zakowicz

Platz **1**

Ringe **1121**


President Landessportleiter



Die Jgndlichen Marcus Müller, Markus Conrad und Wojtek Zakowicz errungen 1993 einen Landesrekord und qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft.

Jugend und sportliche Erfolge



Die Jugendfahrten führten 1971 nach Calveslage (Vecta), 1983 nach Tielt in Belgien und in den 80/90er Jahren mehrfach nach Duisburg bzw. Alperbrück.



Pfingsten 1992 waren ausser den Jugendlichen von ETuS Duisburg-Wedau und SOS Oberste Sohle Alperbrück, auch Jugendliche aus Aschau im Zillertal zu Besuch bei uns.

Jugend und sportliche Erfolge



Im Jahre 1985 war die Jugend aus Turku (Finnland) bei uns zu Besuch, die wir im Jahr zuvor mit dem Jugendleiter Ernst Langhammer besucht hatten.

Viele Jahre sind wir Ostern zur Schießsportwoche nach Bremerhaven gefahren.



Im 2015 gewann die Herren-Mannschaft im Zimmerstutzen die Landesmeisterschaft des Rheinsischen Schützenbundes.



Christian Schenkel, Reiner Kleinsorg und Peter Schlömer

Jugend und sportliche Erfolge



Im Juni/Juli jeden Jahres stehen die Landesmeisterschaften an. Jahrelang haben diese in Bad Kreuznach stattgefunden. Oftmals haben sich unsere Schützen und Schützinnen für die Teilnahme qualifiziert. Es war immer eine Gelegenheit daraus ein besonderes Wochenende zu machen. Auch galt es regelmässig die Weinkult zu erforschen.

Einige Jahren ging es an Pfingsten zur Schießsportwoche nach Eutin, dem Verein des Olympiasieger im KK-Liegendkampf von 1996, Christian Klees.

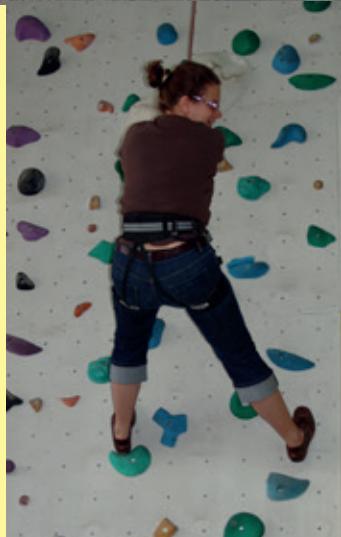


Jugend und sportliche Erfolge



Im Jahre 2006 machte die Jugend einen Tagesausflug ins Phantasialand. Dabei wurde natürlich auch das Brandenburger Tor besichtigt.

Hoch hinaus ging es im Sommer 2008, als die Jugend samt Jugendleiterin Daniela Engel einen Tageskurs in der Kletterfabrik gebucht hatte.



Highlights beim Schützenfest



Das Königspaar Klaus und Karin Freund fährt beim Festzug 1984 mit einer historischen Pferdestraßenbahn. Beim Krönungsbau 1994 werden sie von den „Schirmherren“ Friedel Haumann und Bürgermeister Harry Blum beschirmt. Der RSB-Vizepräsident Karl-Heinz van Eisern überreicht die Ehrengabe zum 125.Jubiläum. Bei dem Jubiläums-Krönungsbau 1994 waren zahlreiche Königspaares anwesend.



Highlights beim Schützenfest



1990 wurde die Schützenfestmesse erstmals im Vereinsgarten gefeiert. 1992 fand sie in der St. Rochus-Kirche statt.



Bis Ende der 90er Jahre wurde der Festzug am Sonntag-Nachmittag von zwei berittenden Polizisten angeführt.



Highlights beim Schützenfest



Das Königsessen 1992, die Tombolalosverkäufer 1998, die Hofdamen 2009 - kurz bevor sie dem neuen König die Ehre erweisen, die Königskarosse 2000 mit dem Königspaar Franz und Rosalinde Gottschalk sowie Prinzessin Sandra Taudien aus Essen mit Ihrem Vater Dieter beim Festzug 2000.



Highlights beim Schützenfest



Kurze Zeit nachdem der Oberbürgermeister Fritz Schramma 2002 die Böller gezündet hatte, stand die Polizei vor der Türe. Ein besorgter Bürger hatte fast einen Terroralarm ausgelöst.



Die Bickendorfer und Ehrenfelder Schützen nach der Messe 1988.



Das Tambourcorps
In Treue fest gehört
seit mehr als 60 Jahren
zu den Festumzügen
und dem Wecken bei
unserer Bruderschaft
dazu.

Highlights beim Schützenfest



Beim Krönungsball 1998 trat Linus auf. Unser langjähriger Bezirkspolizist Manfred Zoller wurde 1996 mit einem Zinnsteller geehrt.

Beim Krönungsball 2009 wurde der König vom Fussich Julchen zur Unterstützung nach vorne auf die Bühne geholt.

Während unser Moderator Hermann-Josef Kramer arbeitete, unterhielt sich seine Frau Hiltrud mit ihrer Freundin Maresi Hastrich.



Highlights beim Schützenfest



Walter Neukirchen und sein Sohn Torsten waren viele Jahre die letzte Station beim Wecken am Sonntag morgen. Das Weckkommando wurde danach zum Frühstück ins Haus bzw. den Garten eingeladen, hier im Jahre 2010. Im Jahre 1998 zeigt der Vorsitzende Klaus Freund dem Ossendorfer Ludwig Sebus die erstmals erhaltende Weckgenehmigung der Bezirksregierung Köln.

Das Weckkommando vor dem Hause Schuth in der Rochusstrasse.



Highlights beim Schützenfest



In den 60er Jahren wurden die Krönungsbälle noch von den Vereinsmitgliedern gestaltet. Sie griffen stets aktuelle Themen auf und machten sich sehr viel Mühe bei der Umsetzung und Gestaltung eines solchen Abends. Hier Willi Truve auf einem Kamel.....

So griff man zum Beispiel das Thema Fußball WM auf. Pastor Hieronymi wurde trotz „Kopfverletzung“ als Reservespieler aufgestellt und Rolf Truve wurde zum Schiedsrichter.



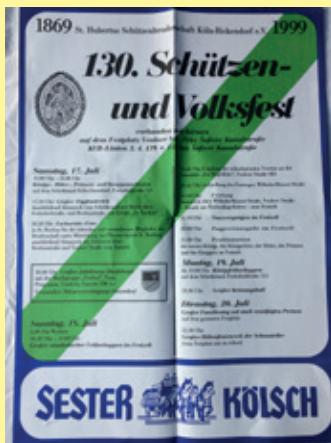
Ebenfalls war das Motto „Tour de France“ ein voller Erfolg.



Highlights beim Schützenfest



Die Plakate der Schützen- und Volksfeste im Wandel der Zeit. Oben von 1987, 1990, 1994 und unten von 1999, 2006 und 2018.



Highlights beim Schützenfest



1988 Bürgermeister Dr. Rolf Bietmann und Heimathistoriker Gerhard Wilczek, 2007 Prinzenführer Helmut Urbach, 2001 Bürgermeisterin Renate Canisius und 1998 die Chinesenabordnung der Firma Möllers mit Direktor Wolfgang Knörrchen.



Highlights beim Schützenfest



Im Jahr 2009 besuchten uns Bürgermeister Manfred Wolff (hier mit dem Ehrenvorsitzenden Klaus Freund), Oberbürgermeister Dr. h.c. Fritz Schramma, Bezirksbürgermeister Josef Wirges, Prinz Karneval Hans-Georg Haumann sowie das Stadtkönigspaar Michael und Nadine Kaebe.

Hubertusfeier 2002



Die Hubertusfeier am 03.11.2002 stellt eine Zesur in der Vereinsgeschichte dar. An diesem Tag wurde Klaus Freund nach 30 Jahren als Vorsitzender und Josef Franken nach 38 Jahren als Kassierer verabschiedet. Die Laudatio hielt kein geringerer als der Oberbürgermeister der Stadt Köln Fritz Schramma. Der Ehrenkommandant Peter Raupach leitete den Großen Zapfenstreich, nach der Festmesse mit Blasorchester.

Der Diözesanpräses Pfarrer Reinhold Steinröder und Harry Hachenberg, der Präsident des Rheinsischen Schützenbundes, waren die höchsten anwesenden Verbandsvertreter. Das alte Rochuszentrum war bis auf den letzten Platz, bei dieser legendären Hubertusfeier, gefüllt.

Hubertusfeier 2002





besondere Veranstaltungen



Im Jahr 1986 durfte die Schützenfamilie bei der Lindenstraße mitspielen.



In der 80er Jahren hat die Bruderschaft jährlich einen Bayrischen Abend durchgeführt. Da gab es sogar noch Unterstützung von CocaCola.

Liebe Spezl'n !

Ihr wiaßt's as ja, mir ham unser'n Hubertusball in an Oktober verschiab'n müaß'n.
Jetzt moana mir, daß Euch a boarischer Abend g'fall'n dat !
As soi recht zünftig wer'n mit boarische Stückal und Musi, aber a durch Euer'n Aufzug. Also, ziagst as o, Eure boarischen Gwanda oder a Wanderezelig.
Des werd g'wiß a g'fürig's Fest.
Merkt's as Euch, des Datum: 11. Oktober 1986
um 7 auf'd Nacht in da Aula von da Eichendorff-Schuil in da Dechenstr. 1
(Köln-Ehrenfeld)
Net lang nachdenka, glei sag'n daß's kemmt's.

Euer Spezl,
da Klaus Freund
1. Vorsitzender der
St. Hubertus-Schützenbruderschaft

U. A. geb. bis 30.9.86.

Für nicht Bayern rechte Seite.



besondere Veranstaltungen

Anfang der 90er Jahre durften wir mehrfach, auf der Ausstellungsfläche von Kaufhof, unseren Sport mit einem mobilen Luftgewehr-Schießstand vorstellen.



Im Jahr 2009 feierten Theo Krein (Vogelsang) und Josef Franken ihr 60-jähriges Jubiläum. Die 6. Kölner Kinder- und Jugendolympiade wurde im Jahr 1988 bei uns durchgeführt.



Bei der U-Bahn-Eröffnung am 30.05.92 haben wir ein Pokalschiessen durchgeführt und verschiedene Sportgeräte präsentiert.

besondere Veranstaltungen



Bei der ersten Auflage von Köln putzmunter, waren wir natürlich auch dabei.

Im Heimatveedel vom Oberbürgermeister, war auch Radio Köln dabei und berichtete über die Funde im Rochuspark.



Im Jahr 2003 haben wir ein Treffen der Ehemaligen und aktiven Mitglieder im Vereinsgarten durchgeführt. An dem sonnigen Samstag wurde so manche Erinnerung aufgefrischt.

besondere Veranstaltungen



Im Jahr 1996 führte uns die Vereinstour nach Pronsfeld in den Eifel-Zoo.

2003 ging die Fahrt ins Sauerland nach Werdohl ins Kraftwerk.

Den Brauhauswanderweg durch die Altstadt haben wir im Jahre 2006 absolviert.



besondere Veranstaltungen



Zunächst ging es 1999 mit dem Bus nach Kommern ins Freilichtmuseum, dann ging es weiter zur Römervilla in Ahrweiler. Die dritte Station war dann die Winzergenossenschaft in Mayschoss. Der damalige geschäftsführende Vorstand prostet entspannt, nach einem gelungenen Tag, in die Kamera.

besondere Veranstaltungen

In das Dach des Kölner Domes sind wir im Jahr 2005 hinaufgestiegen.



Nach der Besichtigung, im Rahmen des Familientages 2007, dürfen wir wieder aus dem Klingelpütz hinaus gehen.

besondere Veranstaltungen



Am 03.08.2010 wurde es International in der Schießsportanlage. 70 Athleten aus Europa, Indien, Brasilien, und der USA waren im Rahmen der GayGames zu Gast. Denn erstmals wurde auch Sportschiessen, mit den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole ausgetragen.



besondere Veranstaltungen

Es waren Vertreter von Zeitungen, Radio und sogar Fernsehen anwesend, um über dieses historische Ereignis zu berichten.

Das erfahrene Helferteam hat die Herausforderung gut gemeistert. Die Sieger strahlten um die Wette.



Persönlichkeiten

Der erste bekannte Vorsitzende der Schützenbruderschaft war Willy Wollseifer, der am 15.01.1881 gewählt wurde. Ab da ist die Chronik dann lückenlos.

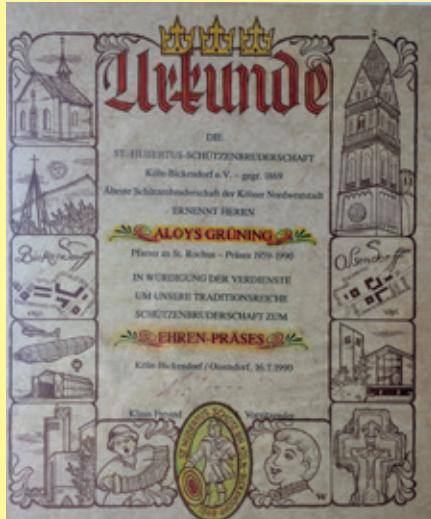
13.01.1884 Willy Henseler
18.04.1892 Peter Schauff
19.08.1900 Gottfried Schröder
12.01.1902 Hubert Schafgen
10.03.1907 Johann Kiefernagel
12.01.1913 Franz Plug
08.01.1914 Johann Plug
09.04.1914 Franz Plug
11.01.1920 Adolf Volkmer (Foto rechts)
30.05.1947 Jakob Scheidweiler
01.10.1957 Josef Reimert
09.1.1968 Peter Plug
12.10.1972 Klaus Freund
08.10.2002 Michael Fey
07.03.2018 Paul Hastrich



1998 wurde unser Ehrenmitglied Franz Mörs (mitte) für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrung nahmen Michael Fey, Klaus Freund, Karl-Heinz van Eisern (Vizepräsident des Rheinsichen Schützenbundes) und Paul Hastrich vor.



Persönlichkeiten



Dechant Wilhelm Schreiber war von 1925 bis 1959 der erste erwähnte Präses unserer Schützenbruderschaft. Ihm folgte 1959 Pastor Alois Grüning. Am 16.07.1990 wurde er zum Ehrenpräses ernannt und Pastor Josef Embgenbroich, der noch heute sehr eng mit unserer Bruderschaft verbunden ist, wurde Präses. Seit dem 15.07.2006 ist Josef Embgenbroich Ehrenpräses und Pastor Klaus Kugler Präses.



Persönlichkeiten



Bürgermeisterin Elfi
Scho-Antwerpes 2006

bei ihrer Ansprache beim Krönungsballe. Der Vorstand im Jahr 1991, Vorsitzender Klaus Freund, Kassierer Josef Franken, 2. Vorsitzender Karl Meyer und Schriftführer Ferdi Giese. Bei der Europameisterschaft 1983 in Dortmund war der Jugendleiter Ernst Langhammer als Kampfrichter im Einsatz. Tommy Krätsel errang 1996 die Würde des Diözesanschülerprinzen.



Persönlichkeiten



Herr Willweber (Filialleiter) bei der Eröffnung der Ausstellung zum 140-jährigem Jubiläum, die von Kurt Geuer und Rolf Truve zusammengestellt wurde. Bei der Deutschen Meisterschaft 2018 in Hannover war Paul Hastrich als Standjury im Einsatz. Der Gründungsvorsitzende von Wir im Bezirk 4 - Die Schützen 2010 e.V.

Paul Hastrich bei der Ernennung von Fritz Schramma zum Ehrenvorsitzenden.



Fahnen und Diademe



Fotografie unserer Bruderschaft von 1906 zu sehen, und wurde auch noch 100 Jahre später bei besonderen Anlässen gezeigt. Heute hängt sie im Vereinsheim in einer Vitrine und wird aufgrund ihres Alters nicht mehr heraus geholt.

Zum wertvollsten Besitz der Bruderschaft gehören die Fahnen, die bei jedem öffentlichen Auftreten den Schützen vorangetragen werden. Bis heute sind sie das äußere Zeichen der Bruderschaft geblieben.

Von der ersten Fahne, die im Jahre 1872 gestiftet wurde existiert leider keine Aufnahme mehr. 29 Jahre hat sie die Schützenbrüder in Freud und Leid begleitet, bis sie im Jahre 1901 durch eine neue Fahne ersetzt wurde. Diese Fahne, welche nur einseitig bestickt war, ist bereits auf der ältesten

1927 wurde dann eine weitere Fahne angeschafft. Bei voller Wahrung der künstlerischen Anforderungen, der damaligen Zeit, wurde auf eine klare und deutliche Darstellung der Legende des Heiligen Hubertus besonderer Wert gelegt.



Fahnen und Diademe

Als im Jahre 1964 unser damaliger Vorsitzender und anschließender Ehrenvorsitzender Josef Reimert die Königswürde errang, stiftete er zusammen mit seiner Gattin Helene, aus Dankbarkeit und zur Erinnerung, eine neue Fahne. Sie zeigt auf der Vorderseite ebenfalls die Hubertus-Legende und auf der Rückseite das Kölner Wappen, das die Beziehung zu Köln versinnbildlichen soll.



Die Damen wollten auch gerne als Königin erkennbar sein und trugen neben ihren Festtagskleidern bis ca. zum 2. Weltkrieg einen Blütenkranz im Haar, der sehr stark einem Brautkranz ähnelte. Von 1956 bis 1968 trug die Königin ein Eichenlaub-Diadem mit einer Krone im Haar.



Fahnen und Diademe



Zum 100-jährigem Jubiläum wurde dann ein „moderner“ Diadem mit einer dominanteren Krone angeschafft. Dieses Diadem trugen viele Königin.

Am 16.07.2011 wurde ein neues Diadem geweiht, dass sich optisch und materiell an der neuesten Königskette orientiert. Dieses Diadem wurde von allen ehemaligen Königinnen und den Partnern der weiblichen Könige der Schützenbruderschaft gestiftet.



Königssilber



Seit 1880 besitzt die Schützenbruderschaft eine Königskette, an die jeder König eine Silberplakette mit seinem Namen und der Jahreszahl seines Königsjahres befestigt hat. Somit ist diese Kette ein Zeitzeuge der Bruderschaft, die einen beträchtlichen Wert darstellt. Allerdings ist die Kette inzwischen nicht nur sehr



Königssilber

voll mit unzähligen Plaketten, sondern auch sehr schwer geworden. Während sie im Jahre 1969 noch rund 6 Kilogramm auf die Waage brachte, hat sie inzwischen ein Gewicht von ca. 9 kg.



Nach dem vollendetem Königsjahr muss der König seine Königskette an den neuen König weitergeben. Seit 1925 erhält er im Anschluss die Exkönigskette, die er nun für ein ganzes Jahr tragen darf.



Im Jahre 1953 wurde beschlossen, eine „leichte“ Königskette anzuschaffen, damit die Königswürde nicht eine zu große Last für den Träger der Kette wurde. Es wird sich erzählt, dass nach der Einführung der leichten Kette, unter den Königen ein kleiner Wettstreit entfachte und man nur als „gestandener“ König galt, wenn man beim längsten Schützenzug des Jahres, damals war das Köln-Ehrenfeld, auch die schwere Kette trug.

Königssilber

Seit 1950 wird in der Bickendorfer Schützenbruderschaft die Prinzenwürde ausgeschossen. Der Prinzentitel darf ab dem 15. Lebensjahr und bis zum 23. Lebensjahr errungen werden. Bereits 1980 durfte eine junge Frau Prinz werden. Diese Lanze brach damals Monika Langhammer für das weibliche Geschlecht.



Seit 1954 hat an diese Kette jeder Prinz eine Plakette angehangen. Da auch diese prachtvolle Kette inzwischen schwer geworden ist, wird die Prinzenkette nur noch zu besonderen Anlässen getragen.

Der Prinz bekommt ebenfalls nach Ablauf seines Prinzenjahres für ein Jahr eine Ex-Prinzenkette, in Form einer Halskette, umgehängt.



Königssilber



1965 gab es den ersten Knappen der Bruderschaft. Dies war eine besondere Auszeichnung für Jugendliche bis zum 15. Geburtstag. 1967 war bereits das erste Mädchen Knappe. Margret Müller, errang diese Ehre, die selber schon aus einer Schützenfamilie kam. 1973 wurden diese Knappen- und Ex-Knappenketten gestiftet.



1976 war Willi Schmitz, 1977 war Willi Krengel und 1979 war Willi Müller König unserer Schützenbruderschaft. Im Jahre 1980 haben sie gemeinsam diese Königskette gestiftet.

Königssilber

Zur Einführung des Bürgerkönigs- und Bürgerköniginsschiessen im Mai 1988 wurden auch zwei Ketten angeschafft, die die Bürgerwürdenträger für ein Jahr tragen dürfen. Manche der Trägerinnen und Träger sind auch bei den Schützenfestzügen der befreundeten Schützenbruderschaften mitgegangen.



Zum Schützenfest 2002 wurde, von einem ehemaligen Knappe, eine neue Kanppenkette der Schützenbruderschaft gestiftet.

Königssilber



Vom ersten Entwurf, mit dem Bleistift, zur fertigen Kette ist kaum ein Unterschied zu erkennen. Die neue Amtskette des Königs schuf im Jahre 2004 der Goldschmiedemeister Frank Wessely.



Auf dem Brustschild ist die Hubertuslegende und auf dem Rückenschild ist die St. Rochuskirche abgebildet. Auf den Rollen neben der Kirche sind die Namen der ehemaligen Könige und der Ehrenmitglieder aufgeführt, die diese Kette der Schützenbruderschaft gestiftet haben.

Königssilber

Zum Schützenfest 2010 wurden gleich alle drei Ex-Würdenträgerketten, von zwei ehemaligen Würdenträgern, der Schützenbruderschaft gestiftet. Die Ex-Königskette (rechts) sowie die gleichaussehenden Ex-Prinzen- und Ex-Knappenkette wurden, wie die Ketten die in den Jahren zuvor gestiftet wurden, in der Schützenfestmesse vom Präsidenten gesegnet.

Zum Schützenfest 2007 wurde von einem ehemaligen Prinzen diese Prinzen-Amtskette der Schützenbruderschaft gestiftet.





Im Gedenken

Ein Jubiläum ist auch immer eine Gelegenheit dankbar in die Vergangenheit zu sehen und im ehrenden Gedenken an verstorbene Mitglieder zu erinnern.

Zunächst sind da mit Sicherheit die Männern zu nennen, die im Jahre 1869 unsere Schützenbruderschaft gegründet haben und für ein schnelles Anwachsen der Bruderschaft auf mehr als 70 Mann, innerhalb weniger Jahre, gesorgt haben. Nach den alten Protokollbüchern haben sie dies damals unter dem Wahlspruch „Üb Aug und Hand fürs Vaterland“ getan. Davon ausgehend, dass nur Bickendorfer Männer Mitglied werden durften und die Einwohnerzahl in den 1870er Jahren mit 400 angegeben wird, ist dies ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit der Bürgerschaft. Die Einsegung der Rochuskirche am 09.10.1869, war wohl der erste öffentliche Auftritt der Bruderschaft.

Adolf Volkmer hat die Schützenbruderschaft als Vorsitzender, von 1920 bis 1947, mit seiner klaren und zielbewussten Art geführt. Dadurch baute er die Schützenbruderschaft aus den Ruinen wieder auf und belebte sie. Auf Grund seines hohen Alters sah er sich nicht in der Lage die Schützenbruderschaft nach den Kriegsjahren wieder aufzubauen und übergab die Vereinsführung an Jakob Scheidweiler. Dem Ehrenmitglied Heinrich Ortmann verdanken wir, dass die alte Königskette und die Fahne von 1901 unbeschadet die Kriegsjahre überstanden haben.

Nach dem 100-jährigen Jubiläum übernahm dann Klaus Freund von 1972 bis 2002 den Vorsitz und führte über Jahrzehnte zusammen mit Josef Franken als Kassierer (1964 bis 2002) und Ferdi Giese als Schriftführer (1960 bis 1998) die Schützenbruderschaft. In dieser Zeit entwickelte sich die Schützenbruderschaft zu einer der größten in Köln und mit sich wandelnder Vereinskultur.

In den 1970er und 1980er Jahren setzten sich Karl Meyer und Ernst Langhammer für die Einrichtung einer Jugendabteilung und deren Aufbau ein.

Am 03.10.2007 verstarb unser, bis dahin langjährigstes Mitglied, Franz Mörs. Er hat 69 Jahren die Schützenbruderschaft unterstützt und das Schützenfest mit gestaltet. Die letzten 30 Jahre stand er an der ersten Stelle der Mitgliederliste.

Peter Raupach war von 1979 bis 1986 als Adjutant aktiv, bevor er dann zum Kommandaten gewählt wurde. Zur Hubertusfeier 2000 legte er das Amt nieder und wurde zum Ehrenkommandanten ernannt. In dieser Funktion stand er bis zu seinem Tod im Jahr 2008 bereit, wenn er gebraucht wurde.

Im Gedenken

Im Frühjahr 1990 mussten wir unseren Ex-Prinzen Jürgen Dzienzol zu Grabe tragen, der plötzlich verstarb.

Am Gründonnerstag 2005 verstarb unser amtierender König Ferdinand-Josef Nisius, nach längerer Krankheit, aber dennoch sehr plötzlich und unerwartet.

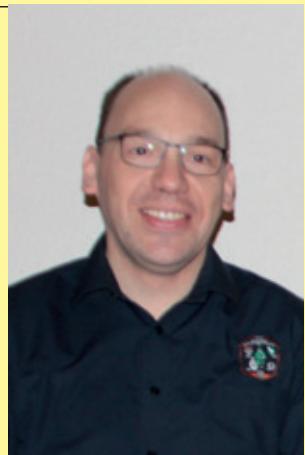
Bei seiner ersten Proklamation, als Vorsitzender, konnte Michael Fey beim Schützenfest 2003 Susanne Truve als erste Frau in der Vereinsgeschichte zum König proklamieren. Damit endete die letzte „Männerbastion“.





INTERVIEW MIT PAUL HASTRICH

Mitglied seit 1987
Vorsitzender der Schützenbruderschaft



Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Als Jugendlicher bin ich mit meinen Freunden, über die Plakate zur „Trimm Dich Aktion“ des Deutschen Sportbundes, auf das Bürgerschießen aufmerksam geworden. Gemeinsam haben wir danach am Probetraining der Jugend teilgenommen. Dank des damaligen Jugendleiters Ernst Langhammer und des damaligen Vorsitzenden Klaus Freund durfte ich einige Monate später in die Schützenbruderschaft eintreten.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Besonders sind mir die beiden internationalen Veranstaltungen im Schützenheim in Erinnerung geblieben.

Am Pfingstwochenende 1992 trafen sich rund 100 Jugendliche aus Aschau im Zillertal, Alperbrück und Duisburg mit unserer Vereinsjugend. Es war ein tolles sonniges Wochenende, weil jede Gruppe etwas dazu beigetragen hat.

Im Sommer 2010 trafen sich Sportschützen aus der ganzen Welt bei uns auf der Schießsportanlage, um erstmals in Rahmen der GayGames die Wettkämpfe mit dem Luftgewehr und der Luftpistole auszutragen. Sicherlich ein einmaliger Wettkampf in der Vereinsgeschichte, der von einem harmonischen Miteinander aller Nationen und Kulturen geprägt war.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre ?

Die Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen Schießsportverein mit Traditionsbewusstsein, durch die richtige Mischung aus Traditionsbewusstsein, Leistungssportgedanken und der Bereitschaft zum zukunftsorientiertem Handeln.



INTERVIEW MIT JOSEF FRANKEN

Mitglied seit 1949
Ehrenvorstandsmitglied der Schützenbruderschaft

Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Ich bin damals in das Vereinslokal der Schützenbruderschaft gegangen, die Lindenblüte auf der Venloer Strasse. Viele Freunde meines Vaters waren bei den Schützen und kannten mich. Dort wurde auch mit dem Luftgewehr geschossen, weil es nach dem Krieg noch keinen Schießstand gab, und dabei habe ich mitgemacht. Ich habe auch direkt etwas gewonnen, und bin dann dabei geblieben, ich wurde sozusagen direkt aufgenommen.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Unsere Schützenfeste, jedes war auf seine Weise besonders. Auf unser Schützenfest habe ich mich immer das ganze Jahr gefreut.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre ?

Viele neue Mitglieder, damit es noch viele Jahre so weiter geht.



INTERVIEW MIT HANS KNORN

Mitglied seit 1979
König der Schützenbruderschaft



Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Zu meiner Zeit als Reservist haben wir einen Schießstand gesucht und sind auf die Schützenbruderschaft in Bickendorf aufmerksam geworden. Die Mitgliedschaft in der Bruderschaft besteht heute noch, die Reservistenzeit ist zu Ende.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Auf einer Veranstaltung zum Tag der offenen Tür habe ich meine heutige Frau kennengelernt. Wir sind in diesem Jahr 33 Jahre verheiratet.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre ?

Mitglieder, die den Verein weiterhin aufrecht erhalten und tragen, sowie neue Mitglieder, die den Fortbestand der Bruderschaft sichern und die Tradition bewahren.



INTERVIEW MIT ELKE KNORN

Mitglied seit 1979
langjährigstes weibliche Mitglied der Bruderschaft

Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Auf dem Pfarrfest meiner damaligen Pfarrei hatten die Schützen einen Schießstand aufgebaut. Das Schießen hat mir gefallen und so bin ich dort in den Verein eingetreten. Über Lehrgänge habe ich dann die Bickendorfer Jugend kennengelernt.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Ich glaube, ich habe damals ungewollt für eine Veränderung der Strukturen gesorgt. In früheren Zeiten hatten aktive volljährige weibliche Mitglieder keinen Zugang zu der Bruderschaft. Aber irgendwann kam der Zeitpunkt, da war ich volljährig und bin dann „übernommen“ worden. Bis das dann auch Frauen die Ritterwürde oder sogar die Königswürde erringen konnten, sind aber noch viele, viele Jahren vergangen.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre ?

Ich wünsche mir, dass unser Sport mehr bekannt wird. Es ist ein Leistungssport. Bei den Olympischen Spielen sind wir im Gespräch, wenn der Medaillenspiegel steigt. Egal ob in den Disziplinen Gewehr, Pistole oder auch Bogen. Unser Verein, und das gesamte Schützenwesen, soll auch in den nächsten 25 Jahren noch existieren. Ich möchte gerne versuchen, viele Leute von der Faszination dieses Sportes zu begeistern.



INTERVIEW MIT GERHARD KRIEGELSTEIN

Mitglied seit 2013
2. Stellv. Vorsitzender der Schützenbruderschaft



Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Über meine Freunde Anita und Horst Ohles bin ich nach Bickendorf gekommen.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum?

Die Brauchtumspflege anlässlich der Schützenfeste und das Spielen der Nationalhymne, sowie des großen Zapfenstreichs.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre?

Reges Gewinnen von neuen Mitgliedern, insbesonders Jugendliche, die die Brauchtumspflege fortsetzen können.



INTERVIEW MIT ROLF TRUVE

Mitglied seit 1958
Zugleiter der Schützenbruderschaft

Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Da mein Bruder Willi Truve und Karl Mayer schon lange in der Bruderschaft waren, hat mir das gut gefallen, so dass ich auch im Jahre 1958 eingetreten bin.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Mein schönstes Erlebnis war, als ich im Jahre 1962 zum Prinz ernannt wurde. Das war für mich ein riesiges Erlebnis. Mein nicht so schönes Erlebnis war, als wir im Jahre 1997 mit der Musik „in Treue fest“ beim Wecken zum Kirchgang morgens, so gegen 07:00 Uhr, in der Rochusstr. von der Polizei angehalten wurden und mussten die Genehmigung vorzeigen, die wir leider vergessen hatten. Damit wurde uns verboten weiter zu ziehen und mussten Schluss machen.

Skandal beim Schützenfest: Polizei stoppte Musik

Streifenwagen gegen Tradition

Von DETLEV SCHMIDT

exp. Köln - Seit 127 Jahren gibt es in Bickendorf das traditionelle Schützenfest. Und genau so lange ist es üblich, daß die Majestäten am frühen Morgen mit Musik geweckt werden. 127 Jahre gab es damit kein Problem. Doch gestern Morgen war alles anders. Zwei Streifenwagen der Kölner Polizei setzten sich vor und hinter dem Musikcorps der Altstädter, Chef Hermann Josef Thiery: „Die Beamten haben uns aufgefordert, sofort die Mu-

sik einzustellen.“ Es wurde sogar damit gedroht, den Musikern die Instrumente abzunehmen. Als Bürgerkönig Fritze Schramma kurz nach acht Uhr die Majestäten erwartete, stand nur Schützen-Chef Klaus Freund an seiner Töt. Mit Musik war nichts mehr. Schramma: „Eine Aktion, für die ich kein Verständnis habe.“

Thiery: „Die Polizisten haben uns nach der Genehmigung für die Musik gefragt.“ Und die konnten wieder die Musiker noch die Schützen vor-

weisen. Dies war auch in der vergangenen 127 Jahren nicht üblich. „Offensichtlich haben Bürger gegen die Musik am frühen Sonntagmorgen protestiert.“

Am Nachmittag war dann alles wieder im Lot. Der Umzug der Schützen konnte ohne Eingriff der Polizei stattfinden. Wie auch schon seit 127 Jahren. Jetzt soll mit der Stadt und der Polizeiführung darüber gesprochen werden, ob die Aktion der Polizisten wirklich nötig war.



Durfte am Morgen nicht musizieren: Hermann Josef Thiery mit seinem Corps. Fotos: ZIK



Am Nachmittag spielte das Musikcorps der Altstädter wie üblich ohne Ärger mit der Polizei.

E. Schmid

8.7.97



INTERVIEW MIT INGO MARX

Mitglied seit 1993
Sportschütze der Schützenbruderschaft



Wie bist Du zur Schützenbruderschaft gekommen ?

Ursprünglich über die Reservisten, die auch den Schießstand nutzen. Schnell habe ich aber gemerkt, dass Schießen auch Leistungssport ist und habe die zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten im Verein genutzt. Neben Ligawettkämpfen habe ich in der Zeit auch an vielen Pistolenwettkämpfen teilgenommen.

Welches Ereignis ist Dir besonders im Gedächtnis geblieben und warum ?

Die vielen Arbeitseinsätze um den 50m Stand zu ertüchtigen und immer wieder den behördlichen Auflagen anzupassen, aber auch die Schützenfeste und Konzertabende im Festzelt auf dem Rochusplatz.

Was wünschst Du der Schützenbruderschaft für die nächsten 25 Jahre ?

Dass der Verein auch weiterhin mit der Zeit geht und Neuerungen gegenüber offen bleibt. Dies könnte z.B. auch sein, den 50m Stand für das Mehrdistanzschießen herzurichten und sowohl im Kurz- als auch im Langwaffenschießen mit modernen, dynamischen Disziplinen, anderer Schießsportverbände, neue Anreize zu setzen und somit auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Dankbarkeit

„Dankbarkeit ist das erste und letzte Gefühl im Menschen.“

Seliger Adolf Kolping

Liebe Leserinnen und Leser,
mit dem vorliegendem Chronik-Festbuch haben wir versucht die Fest-
Chroniken des 100- und 125-jährigen Jubiläums fortzuführen und
das facettenreiche Vereinsleben der letzten 25 Jahre darzustellen.

Schauen Sie gerne bei uns im Vereinsheim in der Frohnhoferstraße 111 vorbei
und machen Sie sich ein eigenes Bild von unserem Schießsport und der
modernsten und multifunktionalsten Schießsportanlage im Großraum Köln.

Den fleissigen Helfern, die immer wieder bei den anfallenden
Arbeiten rund um das Vereinsheim anpacken und den ehrenamtlichen
Gesamtvorstandsmitgliedern danke ich von Herzen für ihren unermüdlichen
Einsatz. Einen ganz besonderen Dank gilt Renate Fey, die fast zwei
Jahrzehnte das Festbuch mitgestaltet und zusammengestellt hat.

Den teils jahrzehntelangen Inserenten danke ich für Ihre wertvolle Unterstützung,
ohne die ein jährliches Festbuch und dieses Chronik-Festbuch nicht finanziert
wäre. Die Leserinnen und Leser darf ich herzlich bitten, die Inserenten bei
der Kaufentscheidung bzw. der Vergabe von Dienstleistungen zu beachten.

Zu unseren Veranstaltungen darf ich Sie alle herzlich einladen und Ihnen
kurzweilige und vergnügliche Stunden beim Jubiläums-Schützenfest wünschen.

Wenn die Wünsche in Erfüllung gehen, dann erscheint in 25 Jahren wieder
ein Chronik-Festbuch, in dem wiederum viele neue Berichte und Bilder aus
dem facettenreichen Vereinsleben der Schützenbruderschaft zu lesen sind.

Ihr
Paul Hastrich,
Vorsitzender der St. Hubertus Schützenbruderschaft Köln-Bickendorf 1869 e.V.